

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **23 (1867)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



23. Bd.  
1867.

N<sup>o</sup> 44.  
2. November.

## Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

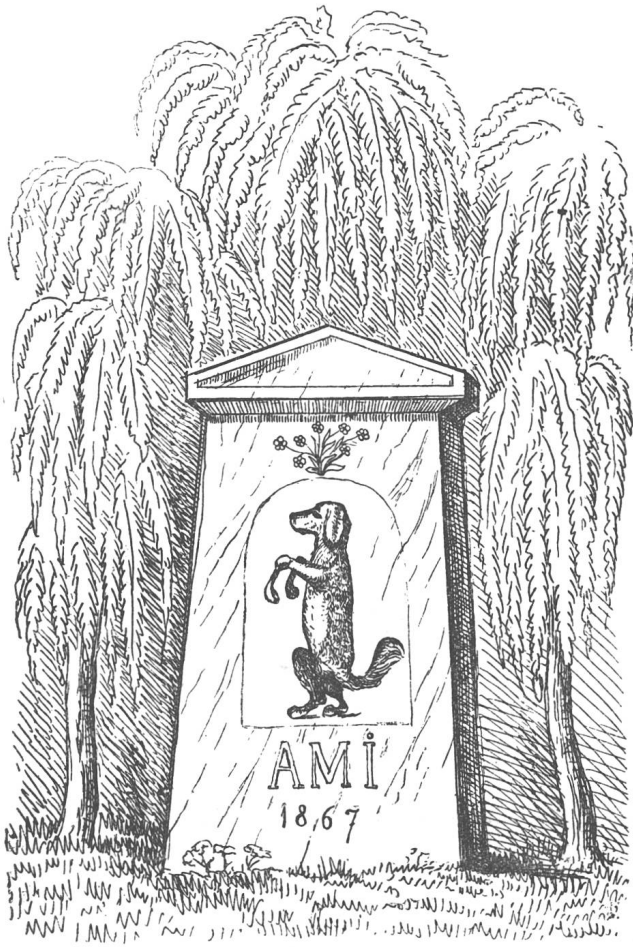
Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

### Imbrogljo italiano.

Garibaldi e Menotti  
 Sempre gridan' „ine wott-i!  
 „Roma, Roma o la morte!“  
 Vor des Kapitole's Pforte.  
 Aspromont', Asinalunga —  
 Ora chyan-es no ne Rung gah...  
 Pio nono, molto buono,  
 Wott nit abgäh und nid nolo; —  
 Antonelli-Machiavelli,  
 Jesuiti heize d'Shell i.  
 Don Ratazzi, fra Gavazzi  
 Poco thun sie, molto schwag' sie;  
 Cialdini con Mazzini,  
 Crispi, Vispli e Mordini  
 Fann' nient'all' Papalini.

Li Zouavi e Corfranki  
 Ziehen ihre Sabul blanki.  
 La battagl' a Monrotondo  
 Füllt mit Lärm il tutto mondo.  
 Vittor' colla stumpfa nasa  
 Fermarsi in sua casa:  
 Tambourmajor's Dulzinea —  
 Re galante — Menabrea.....  
 Doch der Kaiser Buonaparte  
 Wird jiz taub und zupft am Barte:  
 „Rome jamais! Nicht um's Verreckia!“  
 Schickt die Flott' nach Civitavechia.  
 Jetzt steht All's am alten flecko  
 Und der Wagen steckt im drecko:  
 Mäuse fanget man mit specko.

## Piramidalmonumentales aus Timmat-Athen.



Sta viator, — zu deutsch: Wanderer, steh still und bewundre das Denkmal, welches eine edle Seele am Schanzengraben errichtet hat!

Bescheidenheit, dein Name ist Athen und dein Wohnsitz an der Timmat! Als ob sie dort Mangel an großen Männern hätten, errichten sie Monumente den kleinen Hunden.... Ruhe sanft unter diesem Stein, vielgeliebter Ami!

Aber der Winter kommt, — der carrarische Marmor vermag die Unbilben unsrer rauhen Jahreszeit nicht zu ertragen. Was machen?... Das Denkmal des unvergeßlichen Ami muß seine Winterumhüllung haben. Ein sinniges Motto wird dem Fremdling die Bedeutung des monumentalen Gehäuses erklären.

## Beiträge zur Bopfologie.

Das Wort Bopf ist nach der Meinung neuerer Philologen eine Abkürzung von Zoophag (auf griechisch Fleischfresser) gerade wie Katalog aus „katholischem Theolog“ abgeleitet wird.

Die Geschichte des Bopfes zeigt uns, daß derselbe schon früh eine unheilvolle Rolle gespielt hat. Der Bopf Absalons war die leidige

Ursache des frühen Todes dieses vielversprechenden Thronfolgers. Die schönen Böpfe der Susanna im Bad verrückten die Sinnen zweier ehrwürdiger Gemeinderäthe und Mitglieder des Sittengerichts von Jerusalem.

Die geographische Verbreitung des Bopfes ist sehr groß. In China und Japan

wächst er wild und ist deßhalb sehr zäh und ausdauernd; in Europa muß er geflochten werden.

**Zopfab schneiden** ist bei den gebildeten Völkern ein Verbrechen. Der erste Zopfabshneider war Alexander von Macedonien, der mit seinem Schwert den berühmten gordischen Zopf durchschnitt. Die Nemesis ereilte den Frevler, denn er starb, nachdem er vorher die Welt erobert, jung.

Die Spielarten der Zöpfe sind folgende:

- 1) Zöpfe die hinten hangen.
- 2) " die zur Seite hangen.
- 3) " die vorn hangen.
- 4) " die inwendig herabhängen.

Letztere sind die gefährlichsten, weil sie nicht sichtbar sind und dennoch heimlich wirken.

Zöpfe, die hinten herabhängen, sind die gewöhnlichsten. Ein solcher, der aufgewickelt ist, heißt bei den Damen *Chignon* und wird aus den abgeschnittenen Haaren von Gehängten und Geföpften verfertigt, was gegen die Abschaffung der Todesstrafe spricht.

Der seitlich herabhängende Zopf ist der *Militärzopf*. Dazu gehörten zur Zeit Friedrich II. die *Musarenzöpfe*, heutzutage aber die *Epauletten*, welche aus lauter kleinen Zöpfen von zusammengeflochtenen Gold- und Silberfäden bestehen. Es gehören noch sehr viele Gegenstände unter diese

Kubrik, welche alle aufzuzählen zu weitläufig wäre. Der *Militärzopf* hat seinen eigenen Alexander, welcher *Bürkli* heißt. Analog sind die Zöpfe der polnischen Juden und der ungeschornen Pudel; man brauchte sie nur zu vergolden, so könnte man *Epauletten* daraus machen.

Zu den *vornherabhängenden* Zöpfen sind die *Rinn-*, *Rippen-* und *Backenzöpfe* der eleganten Männerwelt zu zählen. Sie dienen zuweilen den Vertheidigern der Darwin'schen und Vogt'schen Theorie von der Abstammung der Menschen vom Affen als schlagende Beweise. Sie nehmen sich am appetitlichsten aus bei starken Schnupfern.

Zu den *innenherabhängenden* Zöpfen gehören u. a. auch die *Haarbeutel*, welche jedoch nicht aus einem geflochtenen Band, sondern aus eingeschüttetem Wein entstehen. Diese Gattung veruracht *Haarweh*, zu deutsch *Kajenjammer*.

Eine besondere Sorte versteckt sich gern hinter gefalteten Krägen und gefalteten Händen. Der Inhaber ist gewöhnlich sehr stolz darauf, weil er glaubt an diesem seinem Zopf in den Himmel klettern zu können.

Sehr verbreitet ist der *Burgerzopf*, welcher gleich den *Fledermäusen* und *Eulen* in alten Thürmen und Mauern nistet und sich hauptsächlich von *Wedelen*, *Knebeln* und *Stöcken* nährt.

### Auszug aus einem Original-Liebesbrief.

Einzig geliebter meines Herzens bis in Tod!  
Lieber Jakob ich setze dich nun in Kenntniße Ich mußte heute immer auf der Straße sein. Als ich in U. war und nach G. gehn wollte, kaufte ich ein Handtuch und ein Küche Abtröckner, alles für 1 Fr. von ein Dienstmädchen welches keinen Rappen Geld hatte. Das Handtuch ist allein 2 1/2 Fr. werth Es ist Leinwand. Den ganzen Tag wollte ich's nicht nachtragen, darum sannte Ich es dir, hebe Es mir auf, aber nicht das es fort fliegt, liebe, liebe Seele . . . .

Lieber Jakob thüre Seele, Es wundert mich wie Es dir geht und wie du dich befindest . . . Liebe Seele, warum habe ich auch so enegliches Heimwe nach dir lieber. So habe ich es mein Leben lang nie gehabt wie jetzt. Den ganzen Tag Sehnt Sich mein Herz nach dir einzig Geliebtr. Lieber sterben als dich lassen. Lieber Jakob düre Seele Ewig dreu hab Ich dir geschworen, der Tod kann mich trennen sonst Niemand, mit dir will Ich leiden, leben und sterben bis ins hohe Alter. Nichts

schöneres kann sein als 2 liebe treue Herzen die einander in Glück und Unglück nicht verlassen sondern ein Herz und Seele sind wie ich gegen dich habe lieber Jakob.

Am 4 gehen unsere nach N., dann kannst wieder einmal bei mir sein am Sonntag Nachts. Jetzt heute Nachts zählte ich meine Wäsche will ich nicht Schlaffen kann wegen dir, liebe theure Seele.

Mein Wäsche betrug 21 leinene Hemder, 22 Paar Strümpfe als neu, 26 Naktücher Weiße und in Farben, 20 Stück leinene Serwietten und Waschtücher alles große, wenn du einmal bei mir bist So will ich dir alles Zeigen reine Wahrheit und 5 Paar Hosen noch dazu, aber keine alten . . .

Liebe Seele Wenn ich dich in meine Armen hätte Dann könnte Ich schon Schlaffen. Ich grüße und Küsse dich villtausend und daußendmahl und beleibe dein aufrichtig und treuliebente bis in Todt. Ich erwarde am Sondage ein Brif Postrestanz Vergißmeinnicht.

Lieber Schatz gutte Nacht Schlaff Woll.

## F e u i l l e t o n .

### Gespräch aus der Gegenwart.

Dreier: Hast Du die Besetzung des Comites des eidgenössischen Blechmusikvereins gelesen, die sie in Bern gemacht haben?

Meier: Allerdings. Du wirst doch nichts dagegen einzuwenden haben? Es sind lauter rechte Männer darin.

Dreier: Gott bewahre! Nur nimmt es mich Wunder, warum sie so viele Bundesräthe, Regierungsräthe, höhere und niedere Kanzlisten in das Comite gewählt haben.

Meier: Das wundert dich, Dreierchen? Wer hat mehr mit Blech sich zu beschäftigen, als ein Bundes- und Regierungsrath? Von den Kanzlisten wollen wir gar nicht reden; das sind die eigentlichen Passivmitglieder des eidgenössischen Blechvereins.

Dreier: Du redest anzüglich, aber unklar.

Meier: Klar.

### Gespräch bei einer Feuersbrunst in Kaurachien.

Sepp: Wo mag's ächt sy?

Toni: S'isch z'wyt für z'laufe und d'Sprütze isch in der Reparatur.

Sepp: Aber bi wem brönn't's ächt?

Kaveri: He, wer het am meiste Schuld?

Toni: S'Moisi's Franz Chasper im Nudleloch.

Kaveri: So wird's de wohl grad bi dem sy.

Sepp: Dem Lö-mer's brönne und gange zum Presidant ine go lösche.

(Gesagt, gethan! Die Löschmannschaft zieht mit dem Bewußtsein der Pflichterfüllung und bestem Humor in die Pinte des Präsidenten und löscht, aber nicht das brennende Haus.)

### Aus einer Marschrouten einer wandernden deutschen Künstlerfamilie.

(Nach eigenhändiger Aufzeichnung eines Mitgliedes derselben.)

Lausana. Loschi in der Traube. Spielen Café Du Nord oder Die Nor, auf Deutsch Casino.

Utschi. Hodel Boriwäsch 5 Uhr Tafel.

Wehweh. Loschi Löwe. Spielen im Circle, Cafe die Lack. Tafel in den 3 Kronen um 5 Uhr.

In Mondre. Hodel Schwan, Des Alpes, Hotel Birn. Rigi bei Mondre. Grand Hodel.

Genf. Loschi Helsezia. Brasseri Helsezia. Casino. Freimaurer Losch. Brasseri Germania. Gesellschaft.

Neuchâtel. Loschi im weißen Kreuz. Circle Museum. Brasseri Wulle. Grand Brasseri.

Laschottvo. Loschi im Adler. Circle de Commers. Circle de Lapain. Café de la Post. Hodel Hörterli im Cafe.

Logle. Circle la Post. Spielen Café du Commers. Loschi im Grand Friedrich.

### Aus dem Thuner Kasernen-Hofe.

Sieh da! Gefügt aus Felsgestein von sämtlichen Kantonen, Pasteten zwei, garnirt mit Kraut aus unserer Alpen Zonen, Und oben drauf ein Haufen kolossaler Geißbohnen Mit sammt der Geiß! „Bitt um Vergebung, Freund, es sind Kanonen.“  
Myops.

### Muster-Adresse.

Fräulein L..... Z....., Köchin  
bei Herrn Kaplan sel.  
in B.....

**Briefkasten.** K. in J. Mit Vergnügen benutzt. — N. H. in S. Für nächste Woche zurückgelegt. — J. L. N. in L. Wir müssen zuerst nähere Erkundigungen einziehen. — F. H. in B. Später. — Dr. B. in W. Hat schon die Wanderung durch alle Schweizerblätter gemacht. — J. Th. K. Erhalten. — X. N. Bon! — Dr. N. in B. Auch nicht übel. — K. Der Helg kommt wahrscheinlich schon in nächster Nummer. — A. R. Gratias, werthester Herr Kollega. Gruß an Jungfer M. — S. N. Erhalten. — Dr. N. in F. Wir scheuen uns die schöne Harmonie durch einen solchen Mißklang zu stören. Wollen sehen. — *Un pour tous. Vous avez oublié de nous donner un commentaire.* — Hampelmann. Hitzig ist nicht witzig. Schon der hl. Augustin sagte so schön: werde nie höh'n!